

**NABU Bielefeld e.V.**  
**Eisvögel in Bielefeld 2012 bis 2016**  
Heinz Bongards

## **Vorgeschichte**

Engagement für den Eisvogel hat in Bielefeld eine längere Tradition. Mitte der siebziger Jahre begründeten V. Laske, A. Helbig, F. Niemeyer und Ch. Stange ein **Projekt zum Schutze des Eisvogels im Ravensberger Land**. Dieses fand bald finanzielle Unterstützung durch den NABU Bielefeld (damals Bund für Vogelschutz) (LASKE & HELBIG). Als Volker Laske dessen Vorsitzender wurde und die Zivildienstleistenden des Vereins die praktische Arbeit übernahmen, war das Eisvogelprojekt ein Zweig der Vereinstätigkeit. Ab Mitte der neunziger Jahre betreuten unsere früheren „Zivis“ Till Lloyd und Peter Stertkamp das „Projekt Eisvogel“ weiter. Dieses war dann auch im Internet vertreten und fand dank entsprechender Werbung viel öffentliche Resonanz. Eine repräsentative Wanderausstellung zum Eisvogel wurde gestaltet und vielfach ausgeliehen. In diversen Schulen wurden Termine zum Eisvogelschutz durchgeführt. (LLOYD & STERTKAMP) Und es ging wieder wie so oft, die erfolgreiche Arbeit fand ein langsames Ende, weil beide Akteure aus beruflichen Gründen ihr Engagement einschränken und schließlich beenden mussten, Nachfolger aber nicht gefunden waren.

In dieser Situation wollte der Verein den fliegenden Edelstein nicht vollends aus den Augen verlieren. H. Bongards initiierte im Herbst 2011 ein neues Eisvogelprojekt in Bielefeld, das zwar die Arbeit der bisherigen Eisvogelgruppe nicht ersetzen konnte, immerhin aber geeignet erschien, diesen Vogel der Mitgliederschaft und der interessierten Öffentlichkeit näherzubringen. Glücklicherweise fand sich Anfang 2013 um Edda Affeldt, Michael Brending und Alexander Karbouj eine Gruppe junger engagierter Eisvogelaktivisten zusammen, die die frühere Arbeit wieder aufleben lassen wollten. (Ein Bericht über die Entwicklung dieser Gruppe und ihre Arbeit findet sich an anderer Stelle in diesem Jahresheft.)

## **Projekt Eisvögel in Bielefeld**

**Das „Projekt Eisvögel in Bielefeld“ beinhaltet die Sammlung aller Bielefelder Eisvogelbeobachtungen ab Januar 2012. Gleich zu Beginn der Projektperiode im Februar 2012 ist der Bielefelder Eisvogelbestand fast vollständig erloschen.** Der Winter 2010/2011 war schon streng gewesen, mehr noch der Winter 2011/2012. Zugefrorene Gewässer im Spätwinter in der ersten und zweiten Februardekade machten den meisten Eisvögeln das Überleben unmöglich.

Vom Vereinsprogramm 3/2011 an wurde regelmäßig auf das Projekt hingewiesen und in der „Sturmmöwe“ beharrlich immer wieder dafür geworben. Seitdem wurden alle Bielefelder Eisvogelbeobachtungen entweder über das Sturmmöwe-Forum ([www.sturmmöwe.de](http://www.sturmmöwe.de)), über [www.ornitho.de](http://www.ornitho.de) oder vom Projektkoordinator selbst gesammelt, der auch die kontinuierliche Auswertung besorgte. Die Reaktionen waren überaus erfreulich!

Schon im ersten Jahr meldeten 35 Beobachter insgesamt 225 Eisvogelsichtungen. Am Ende des ersten Jahres erschienen dem Projektkoordinator Kooperationsbereitschaft und Meldefreudigkeit noch steigerungsfähig (BONGARDS). Mit zunehmendem Bekanntheitsgrad der Aktion fanden sich weitere Beobachter. 2013 gab es 17, 2014 32, 2015 40 und 2016 33 neue Melder. Am Ende der 5 Jahre standen somit 157 Mitwirkende auf der Projektliste.

Trotzdem wuchs die Zahl der Meldungen nicht übermäßig. Die Mehrzahl der Beobachter meldete sich nur wenige Male, manche nur mit einer Beobachtung. Sie berichteten über „ihren“ Eisvogel vom Gartenteich oder sonst einer besonderen Stelle und leisteten damit einen Beitrag zur Kenntnis der Verbreitung des Eisvogels in der Fläche. 20 Beobachter waren einigmaßen regelmäßig aktiv, der harte Kern bestand aus etwa 12 Vogelkennern.

## Ergebnisse

Die **Schwerpunkte der Eisvogelbeobachtungen** liegen konstant im Bereich des Obersees mit seinen Zu- und Abläufen (Johannisbach, Jölle) sowie im Verlauf der Weserlutter mit den Stauteichen von Bielefeld-Mitte bis Meyer zu Heepen, im Bielefelder Süden in den Bereichen Emslutter, Bockschatzhof und Rieselfelder Windel.

Die Beobachtungen spiegeln einerseits die Gewohnheiten der Bielefelder Beobachter wider und damit indirekt auch die Wetterverhältnisse; auch Faktoren wie die Lage der Schulferien, Urlaub oder Erkrankung von „Hauptmeldern“ spielten eine Rolle. Im November 2014 herrschte 4 Wochen ungewöhnlich mildes und weithin sonniges Wetter: So erklären sich die 92 Sichtungen in diesem Monat. Andererseits bildet sich die Erreichbarkeit der Bielefelder Gewässer auf öffentlichen Wegen ab: Deshalb fehlen Beobachtungen z. B. an Windwehe, Aa, Beckendorfer Mühlenbach und anderen abgelegenen Gewässern.

Der Projektkoordinator hat alle Meldungen mit Datum und Ortsangabe aufgelistet. Die Meldungen wurden selbstverständlich kritisch betrachtet. Wenn beispielsweise an einem Tag vom Jölle-Einlauf des Obersees 3 Melder jeweils einen Vogel meldeten, waren das nicht 3 Vögel sondern einer mit drei Beobachtern. Die Meldungen wurden monatlich zusammengefasst und tabellarisch gelistet. Die ausführlichen Jahreslisten stehen auf Anfrage zur Verfügung.

|              | <b>2012</b> | <b>2013</b> | <b>2014</b> | <b>2015</b> | <b>2016</b> |
|--------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|
| <b>Jan.</b>  | 5           | 15          | 23          | 57          | 57          |
| <b>Febr.</b> | 7           | 16          | 16          | 60          | 31          |
| <b>März</b>  | 13          | 26          | 12          | 51          | 35          |
| <b>April</b> | 5           | 41          | 16          | 27          | 16          |
| <b>Mai</b>   | 9           | 10          | 22          | 28          | 26          |
| <b>Juni</b>  | 4           | 7           | 26          | 33          | 11          |
| <b>Juli</b>  | 17          | 26          | 28          | 37          | 32          |
| <b>Aug.</b>  | 37          | 37          | 49          | 73          | 59          |
| <b>Sept.</b> | 36          | 39          | 41          | 63          | 38          |
| <b>Okt.</b>  | 30          | 31          | 43          | 50          | 57          |
| <b>Nov.</b>  | 37          | 33          | 92          | 50          | 43          |
| <b>Dez.</b>  | 25          | 25          | 56          | 51          | 34          |
| <b>Summe</b> | 225         | 306         | 426         | 580         | 440         |

**Tabelle: 5 Jahre Eisvogelbeobachtungen in Bielefeld**

**Diese Aufstellung ermöglicht folgende Rückschlüsse:**

**1.:** Aus der Zahl der Beobachtungen kann man die über fünf Jahre andauernde **Erholung und Konsolidierung des Eisvogelbestands** nach schwerem Einbruch im Februar 2012 bei vier milden Wintern seitdem erschließen. Der im Vergleich zum Vorjahr deutliche Rückgang der Beobachtungszahlen 2016 zeigt wohl einen Abschluß dieser Entwicklung, ist aber vermutlich

auch auf ein gewisses Erlahmen nicht nur des Projektkoordinators im 5. Jahr der Aktion zurückzuführen. (Nicht ablesen lässt sich die Zahl der in Bielefeld lebenden Eisvögel, noch weniger die Zahl der Brutpaare.)

**2.:** Eisvögel sind während der **Brutzeit** heimlich, die Reviere werden im März bezogen, die Brutplätze befinden sich abseits öffentlicher Zugänglichkeit. Infolgedessen sinken ab März die Beobachtungszahlen. Diese steigen erst ab Mai/Juni mit der Zahl der flügge werdenden Jungvögel, die zumeist schon 2 Tage nach dem Ausfliegen aus dem Brutrevier vertrieben werden, wieder deutlich an.

(Brutplätze zu finden war nicht das Ziel des Projekts, es wurden auch keine entdeckt. Es wäre möglich gewesen, die Lage der Brutplätze durch Kartierung der Meldungen einzugrenzen, hierauf wurde bewusst verzichtet. Allerdings erhielt die Eisvogelaktivgruppe die Beobachtungen zur Kenntnis, um eventuell notwendige Erhaltungs- und Schutzmaßnahmen durchführen zu können.)

**3.:** Das Leben der Eisvögel **außerhalb der Brutzeit** ist durchaus „öffentlich“. Die Vögel, insbesondere die flüggen Jungvögel tauchen dann auf der ganzen Länge der Gewässerläufe von den kleinsten Anfängen an, an stehenden Gewässern aller Art, selbst an Gartenteichen auf. Dies bildet sich in den Meldungen und der tabellarischen Aufstellung ab: Je größer der Bruterfolg, desto häufiger sind die Sichtungen und desto vielfältiger die Orte, an denen Eisvögel auftauchen.

**4.:** Die vier Winter der Projektperiode (2012/13 bis 2015/16) verliefen ohne schwere oder langdauernde Kälteperioden; späte Wintereinbrüche im März oder sogar noch April gab es nicht. Die Wintersterblichkeit der Eisvögel ist selbst bei mildem Witterungsverlauf hoch. Unter diesen Bedingungen ist die Zahl der Meldungen in der zweiten Winterhälfte, also im Januar und vor allem im Februar ein indirektes Maß für die Größe des Eisvogelbestands zu Beginn der Brutsaison im März.

## **Resümee**

Das „**Projekt Eisvögel in Bielefeld**“ lief über 5 Jahre von Anfang 2012 bis Ende 2016. Es begann mit dem beinahe vollständigen Erlöschen der heimischen Eisvogelpopulation im Februar 2012 und beschreibt die Erholung und Konsolidierung des Bestands, die in dieser typischen Weise nur möglich war, weil die Winter seitdem insgesamt außergewöhnlich mild verliefen.

Es hat den Projektkoordinator und viele Beteiligte überrascht, wie „öffentlich“ - die Brutzeit ausgenommen - dieser an sich seltene Vogel in unserem großstädtischen Umfeld lebt und ohne Schwierigkeiten, oftmals sogar ohne Fernglas, erlebt werden kann. Diese Erlebnisqualität fehlt jedenfalls in weiten Strecken des ländlicher geprägten Umlands.

**Dank** gebührt, unabhängig von der Anzahl der Meldungen, allen Beobachtern, die ihre Sichtungen für das “Projekt Eisvögel in Bielefeld“ gemeldet und so die Sammlung und Auswertung der Daten erst ermöglicht haben. Eine besondere Erwähnung verdient **Peter Krause aus Theesen**, der an seinem Gartenteich eine Ansitzstange mit automatischer Kamera installiert hat, die jeden Eisvogel bei seiner „Moderlieschen-Mahlzeit“ ablichtete! Peter Krause hat 5 Jahre lang, Monat für Monat eine Vielzahl von Bildern gemustert, manches Leerfoto gelöscht, viel „Beifang“ von der Amsel bis zum Graureiher aussortiert und die Eisvogelbilder der Projektleitung übermittelt. Herzlichen Dank für diese außergewöhnlich intensive Mitwirkung!

**Literatur:**

LASKE, V. & A. HELBIG (1987): Der Eisvogel im Ravensberger Land. 9. Jahresheft NABU Bielefeld, 41-56.

LLOYD, T. & P. STERTKAMP (1996): Eisvogel in Ostwestfalen-Lippe. Charadrius 32: 56-61.

BONGARDS, H. (2013): Das Eisvogeljahr 2012 in Bielefeld. Unveröffentl. Mskr.

BONGARDS, H. (2012 bis 2016): Eisvogeljahresaufstellungen - Beim Verfasser.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Heinz Bongards

Am Vollbruch 1

33719 Bielefeld

m.bongards@gmx.de